

Parameterstudie „Örtliche und regionale Versorgungskonzepte für Niedertemperaturwärme“ (1980 – 1984)

Aufgabe der Parameterstudie war es, einen Leitfaden dafür zu geben, wie Versorgungskonzepte entwickelt werden können, die unter Einbeziehung der regenerativen Energien einen wachsenden Beitrag der leitungsgebundenen Energieversorgung zur möglichst rationalen und umweltfreundlichen Deckung des Niedertemperaturbedarfs zum Ziel haben.

In den Planstudien wurden Versorgungskonzepte unter konkreten Planungsbedingungen erarbeitet. Es wurden für typische Versorgungs- und Siedlungsgebiete mit unterschiedlichen Problemstrukturen optimale örtliche und regionale Konzepte erstellt. Der Unterschied zwischen örtlichen und regionalen Konzepten besteht im unterschiedlichen Maßstab des Untersuchungsgebietes; es gibt aber auch organisatorische Unterschiede in der Angebotsstruktur.

Ergebnisse:

- Versorgungskonzepte mit leitungsgebundenen Energieträgern führen zu einer Entlastung der Umwelt.
- Leitungsgebundene Energieträger senken die Immission ganz wesentlich.
- Die Wirkung des baulichen Wärmeschutzes hängt vom jeweiligen Wärmeversorgungssystem ab.
- Die gebäudescharfe Erfassung des Wärmebedarfs ist die beste Voraussetzung zur Planung der Energieversorgung.